

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **14. September 2017** Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Spielvereinigung Erlangen, Ende: 21:10 Uhr
Kurt-Schumacher-Str. 11

Thema: **1. Sitzung des Stadtteilbeirates Ost**

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Stadtteilbeirat:

Herr Patrick Rösch (Vorsitzender)
Frau Pauline Buchholz
Frau Ute Guthunz
Herr Markus Jechow
Frau Julia Krüger
Frau Sigrid Oswald-Sensing
Herr Martin Pfeifenberger
Herr Daniel Riehn
Frau Kathrin Frey-Schmidt
(Ersatz)

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Bürgerzentren Ost
Amt 13/Fr. Lotter, Hr. Friedel,
Fr. Nickles

Stadtrat:

Herr Bußmann
Frau Fuchs
Herr Greisinger

Verwaltung:

Ref. VI/Herr Weber

Bürger: ca. 43

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Der Vorsitzende Herr Rösch eröffnet die erste Sitzung des Stadtteilbeirates Ost und begrüßt insbesondere alle anwesenden Bürger/innen, aber auch die anwesenden Stadträte und die Mitglieder des Beirates.

Die Mitglieder des Stadtteilbeirates stellen sich den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern vor. Frau Frey-Schmidt vertritt in der Sitzung das fehlende ordentliche Mitglied, Herrn Bardag. Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 1: Sachstandsbericht zum Neubau der Sporthalle an der Hartmannstraße

Herr Weber berichtet von den Plänen, ein Sportzentrum mit Vierfachturnhalle, Kletterhalle des DAV, einem Bau des Fraunhofer Instituts und eines Familienzentrums zu errichten.

Das geplante Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrum (BBGZ) soll Schulsport und Vereinssport mit Freizeitsport, wissenschaftlichem Arbeiten und Familienzentrum unter einem Dach vereinen.

Am 31.05.2017 wurde im Stadtrat das Gesamtkonzept zum Bau des BBGZ beschlossen.

Anhand von Plänen werden Einzelheiten zum Bauvorhaben dargestellt. Die geplante Halle wird über ca. 800 bis 1000 Zuschauerplätze verfügen. Nördlich der Halle wird ein Parkplatz liegen, der als „Multifunktionsfläche“, bspw. für Zirkus, Trödelmarkt o. Ä. zur Verfügung stehen wird.

Förderanträge sind gestellt (Schulsport und Städtebauförderung). Zudem sind für das Jahr 2018 entsprechende Planungsmittel im Haushalt eingestellt. Der Bedarf für die Vierfachturnhalle ergibt sich aus dem Schulsport von Schulzentrum West, Marie-Therese-Gymnasium und Ohm-Gymnasium.

Herr Weber erläutert auf Nachfrage des Stadtteilbeirates Riehn, dass sich die Kosten für die Halle zwischen 10 und 16 Mio. € belaufen könnten; er kann nur eine grobe Kostenschätzung geben.

Das Zentrum des Deutschen Alpenvereins (DAV) und die Fraunhofer-Gesellschaft finanzieren ihre Einrichtungen jeweils selbst. Nur das Familienzentrum muss von der Stadt bestritten werden.

Vorsitzender Herr Rösch erkundigt sich zudem über den Rahmen der Bürgerbeteiligung. Diese soll über Beiräte und den Stadtrat erfolgen.

Die Planung für den Bau des Familienzentrum ermöglicht eine gleichzeitige Realisierung mit der Halle oder ein Nacheinander. Es wird mit einer Umsetzungszeit für das Gesamtkonzept von zwei bis drei Jahren gerechnet.

Darüber hinaus soll zwischen dem Familienzentrum und dem Treffpunkt Röthelheimpark keine Konkurrenz bestehen.

TOP 2: Sachstandsbericht zum Bebauungsplan Buckenhofer Siedlung

Frau Frey-Schmidt berichtet von Plänen eines Bauherrn, ein dem Bebauungsplan zuwiderlaufendes Gebäude zu errichten. Die Antwort der Verwaltung im März 2017 sei abschlägig gewesen.

Im Stadtrat sei über eine Nachverdichtung mit Bebauung in zweiter Reihe diskutiert worden. Der Bauherr sollte dazu ein Meinungsbild einholen. Es gebe Gerüchte, der Bebauungsplan solle nun für diesen Bürger verändert werden.

Herr Weber führt aus, dass der Bebauungsplan keine Bebauung in zweiter Reihe vorsehe. Theoretisch kann der Stadtrat in einem langwierigen Prozess den Bebauungsplan unter Beteiligung der Bürgerschaft ändern. Sollte z. B. ein Allgemeininteresse an Bebauung in zweiter Reihe bestehen, könnte dieser Prozess angestoßen werden. Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss (UVPA) sowie der Bauausschuss (BA) haben darüber befunden. Nähere Informationen können dem städtischen Ratsinformationssystem entnommen werden.

Einige Bürger sehen das Vorgehen der Befragung durch den Baubewerber kritisch, v. a. weil hier selektiv und suggestiv gefragt worden sein soll.

Nach einer emotionalen Diskussion schlägt der Vorsitzende Herr Rösch vor, dass der Stadtteilbeirat den Antrag stellt, eine Bürgerversammlung für die Buckenhofer Siedlung einzuberufen.

Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig folgenden Antrag:

Im Stadtteil Buckenhofer Siedlung soll zeitnah eine Bürgerversammlung stattfinden.

In dieser soll besonders die kontrovers diskutierte Änderung des Bebauungsplans in der Buckenhofer Siedlung behandelt werden.

Darüber hinaus wird der Stadtrat gebeten, keinen Beschluss zu einer Veränderung des Bebauungsplans zu fassen, bevor eine zusätzliche Bürgerversammlung in der Buckenhofer Siedlung stattgefunden hat.

TOP 3: Bericht des Vorsitzenden vom Besuch der Erlanger Tafel am 13.09.2017

Die Stadtteilbeiräte Frau Buchholz, Frau Guthunz, Herr Riehn sowie der Vorsitzende Herr Rösch berichten von der Arbeit der Erlanger Tafel.

Die neuen Räume der Tafel werden von der Leiterin Frau König sehr positiv gesehen. Allerdings sei durch die Lage das Thema aus den Augen der Bevölkerung gerückt, da die sich anstellenden Menschen nicht mehr so sichtbar sind, wie vormals in der Drausnickstraße.

Es wird zur Unterstützung der Tafel aufgerufen, sei es als Fahrer am Vormittag oder in den Abendstunden, beim Austeilen oder in der Logistik.

Der Stadtteilbeirat wird sich mit dem Thema Toilettensituation beschäftigen.

TOP 4: Anliegen aus der Bürgerversammlung Röthelheimpark vom 18.05.2017

TOP 4.1: Sachstandsbericht zur Verkehrssituation an der Kreuzung

Ludwig-Erhard-Straße / Allee am Röthelheimpark

Frau Buchholz berichtet über die große Diskussion in der Bürgerversammlung „Röthelheimpark“ am 18.05.2017 bezüglich der Aufstellung einer Ampelanlage auf der westlichen Seite der Kreuzung Ludwig-Erhard-Straße / Allee am Röthelheimpark. Durch die Ampel an dieser Stelle würde den Fußgängern suggeriert, die Straße zu überqueren, obwohl die Fußgänger selbst keine Kennzeichnung durch eine Fußgängerampel haben. Es gibt drei Optionen / Lösungsmöglichkeiten:

1. Situation belassen,
2. Rückbau der Absenkung des Bürgersteigs im Westen der o. g. Kreuzung oder
3. Vollsignalisierung.

Der Stadtteilbeirat stellt den Antrag, die Absenkung des Überwegs auf der Westseite zurückzubauen und die Signalsituation zu belassen.

TOP 4.2: Verbreiterung des Fußweges an der Egon-von-Stephanie-Halle

In der Bürgerversammlung „Röthelheimpark“ am 18.05.2017 wurde durch einige Bürger die Verbreiterung des bestehenden Fuß- und Radweges beantragt, da sehr häufig gefährliche Situationen zwischen Radfahrern (Kinder, Senioren, Rollator, etc.) beobachtet werden können. Auch wurde berichtet, dass Autos den Weg als Abkürzung fahren. Unfälle wurden zwar bisher nicht festgestellt, eine Ortsbesichtigung durch den Planungsreferenten Herrn Weber wurde zugesagt. Zudem wurde das Thema an den Stadtteilbeirat Ost zur Beratung und Empfehlung von Verbesserungsmöglichkeiten verwiesen.

Die Stadtteilbeiratsmitglieder haben sich vor Ort ein Bild der Situation gemacht und festgestellt, dass die beschriebene Gefahrensituation besteht. Vor allem, da der Weg durch Fußgänger und Radfahrer in beide Richtungen benutzt wird und dafür mit einer Breite von 150 cm zu schmal ist. Der Zustand des direkt neben dem Weg verlaufenden Grasstreifens zeigt deutlich, dass regelmäßig auf diesen ausgewichen wird. Dies birgt nach Regenfällen oder bei Schnee und Eis für die Nutzer des Grasstreifens jedoch ggf. Risiken (Ausrutschen etc.).

Der Stadtteilbeirat Ost stellt daher einstimmig folgende Anträge:

Antrag Nr. 1:

Der Fußweg nach Osten soll um ca. 150 cm verbreitert werden, um dem Fuß- und Radverkehr in beide Richtungen ausreichend Platz zu geben.

Antrag Nr. 2:

Durch eine Absperrung (z.B. Poller) soll verhindert werden, dass Autos den Weg benutzen können.

TOP 4.3: Nächtlicher Verkehr an der Allee am Röthelheimpark

Herr Brenner stellt die Situation dar, dass verstärkt nach 22:00 Uhr auf der Kurt-Schumacher-Straße erheblicher Verkehrslärm auftritt, der mutmaßlich von privaten Motorrad- oder Autorennen herrührt.

Für die nächste Sitzung wird ein Antrag vorbereitet.

TOP 5: Aufstellung eines Pergola-Baumes am Kinderspielplatz Petra-Kelly-Weg

Der Stadtteilbeirat Ost stellt mehrheitlich (7:2 Stimmen) folgenden Antrag:

Der Betrieb für Stadtgrün wird um Überprüfung gebeten, ob die Möglichkeit einer Beschattung (z. B. Pergola) im Bereich der Wasser-Sandanlage des Spielplatzes Petra-Kelly-Weg / Peter-Zink-Weg zum Schutz vor übermäßiger Sonneneinstrahlung der spielenden Kleinkinder in diesem Bereich besteht.

TOP 6: Anfragen

Nachstehende Anfragen werden in der kommenden internen Sitzung besprochen und auf die Tagesordnung der nächsten öffentlichen Sitzung gesetzt.

1. Der Stadtteilbeirat erhielt eine Anfrage, ob ein Wochenmarkt auf dem Georg-Marshall eingerichtet werden könnte. Der Vorschlag wird grundsätzlich erwogen, jedoch überlegt, ob evtl. ein Monatsmarkt oder Vierteljahresmarkt sinnvoll ist.
2. Starker Verkehr in der Elisabethstraße
3. Die Ampelschaltung Allee am Röthelheimpark / Kurt- Schumacher-Straße führe auch tagsüber zu Rückstaus auf der Allee am Röthelheim. Es soll geprüft werden, ob außerhalb der Stoßzeiten eine veränderte Schaltung möglich ist.
4. **Es wird der einstimmige Antrag gestellt, von Süden kommend ein zusätzliches Schild vor der Abzweigung zur Allee am Röthelheimpark anzubringen, das auf die geänderte Verkehrsführung und die Abbiegemöglichkeit/-notwendigkeit in die Allee am Röthelheimpark hinweist.**

Die Mitglieder des Stadtteilbeirats wünschen sich eine stärkere Unterstützung durch die Stadtverwaltung, in Form eines Protokollanten an der Sitzung sowie die Information der örtlichen Presse über die öffentliche Sitzung.

gez.

Vorsitzender Stadtteilbeirat
Patrick Rösch